

Zapfwerke-Anbau verbindet Tradition mit Moderne

Kalksandsteinhersteller lässt derzeit ein neues Bürogebäude auf dem Firmengelände in Behringersdorf errichten

BEHRINGERSDORF (bri) – Die Zapfwerke in Behringersdorf brauchen mehr Platz und bauen deshalb ein neues, modernes Bürogebäude direkt neben dem bereits bestehenden Altbau. Der Rohbau steht bereits.

Das Gerippe des neuen Bürogebäudes ist fast fertig, auch die Ausbaurbeiten gehen zügig voran. Momentan werden vorrangig die Fassadenelemente aus Glas montiert, damit der Innenausbau witterungsunabhängig beginnen kann.

Weil das alte Gebäude aus allen Nähten platzte, werden im Anbau rund 1000 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche geschaffen. Das Haus schmiegt sich an die Böschung der ersten Sandgrube der Firma und hat drei Stockwerke, von denen nur eines von der Werkseinfahrt her zu sehen ist. Dadurch erscheint das neue Gebäude von vorne genauso hoch zu sein wie der Altbau, an den es sich direkt anfügt.

Im Keller sind Lager- und Technikräume vorgesehen. Im ersten Untergeschoss, das von allen Seiten natürlich belichtet wird, werden moderne Büroräume untergebracht. Und im Erdgeschoss kann die Firma künftig Ausstellungsflächen und einen Veranstaltungsraum mit fast 400 Quadratmetern anbieten. „Wir schulen laufend unsere Architekten und Bauunternehmer und machen sie mit den neuesten Entwicklungen unserer Bautechnik bekannt“, so Geschäftsführer Hannes Zapf. Daher sei ein Medienraum mit modernster Technik unumgänglich.

Bei der Gestaltung des Anbaus haben man besonders darauf geachtet, Altes und Neues zu verbinden, erklärt der Unternehmer. „Wir stehen zu unserer Tradition und wollen das auch zeigen, aber eben auch, dass wir modern und aufgeschlossen sind.“ Moderne Architektur, das bedeutet in diesem Fall ei-



Von der Rückseite aus zeigt sich die Dimension des Neubaus. Links daneben ist der Altbau zu sehen, der vom Werkseingang aus fast auf gleicher Höhe mit dem neuen Gebäudeteil liegen wird.

Foto: Brinek

ne Glasfassade im Norden und Süden sowie ein Sichtmauerwerk aus Kalksandsteinen im Osten und Westen. Im Inneren werden zum Beispiel die gläsernen Toilettentüren durch Folienaufkleber in Bau-Klos für die Männer und in Holz-Klos mit „Herzerlausblick“ für die Damen verwandelt. Im Treppenhaus werden Birkenstämme

stehen, die aus einem Sandabbaugelände stammen, in dem der Grundrohstoff für den Behringersdorfer Kalksandstein – der Sand – gewonnen wird.

„Wir wollten einen Neubau errichten, der modern ist, aber als Anbau an das bestehende Bürogebäude das traditionelle Haus nicht erschlägt, denn

dieses Gebäude stellt mit seiner typischen Form seit über 60 Jahren das Eingangstor zu unserem Werk dar“, sagt Zapf.

Die Herstellung von Kalksandstein bildet seit der Gründung der Firma im Jahr 1899 ihre Geschäftsgrundlage. Damit ist die Zapf KG das älteste Kalksandsteinunternehmen der Welt.